

## Das perfekte Sofakissen

Eine Wohngemeinschaft ist umgezogen und endlich ist alles fertig. Die Kartons sind ausgepackt, alles hat seinen Platz gefunden. Es beginnt gemütlich zu werden. Da wird



Bewohner **1** unruhig. Er hat gerade die Bücher studiert „Die 7 Schritte zur vollkommenen Wohnqualität“, „Wohnen und Wachsen“ und „Wohnen und Gesundheit“. Er stellt fest: Es fehlen noch optimale Sofakissen. Dann wäre die Wohnung perfekt. Dann könnte die Party endlich steigen.



Sein Mitbewohner **9** findet die Idee recht gut. In kuscheligen Sofakissen könnte man sich behaglich entspannen und das Leben noch etwas ruhiger angehen. Aber das Projekt scheint erst einmal aufwendig zu sein: planen, kaufen, nähen... „Muss es denn sofort sein?“, fragt er mit jenem matten Augenaufschlag, der stets aus der Tiefe eines Liegestuhls zu kommen scheint. Er steckt sich erst einmal eine Zigarette an.



Bewohner **2** dagegen erklärt sich sofort bereit, der 1 beim Nähen zu helfen. Er räumt schon mal den Tisch frei und holt die Nähmaschine aus dem Keller. Er weicht nicht mehr aus der Nähe der 1 und schleppt immer neue Kataloge von Einrichtungshäusern an.



Nr. **3** hat von der Idee Wind bekommen. Sofort blättert sie im Terminkalender. Mittwoch könnte das Unternehmen Sofakissen starten. Das ist zwar eigentlich ihr persönlicher Sauna-Tag. Aber der fällt ohnehin meistens aus. Und optimale Sofakissen für die WG, das ist ein lohnendes Projekt. Sie wird allen Elan daransetzen, um der Sache zum Erfolg zu helfen. Der Erfolg ist so gut wie sicher, jetzt, wo sie dabei ist.



Bei dem Stichwort „Sofakissen“ erscheint vor dem inneren Auge des Mitbewohners **4** ein Traum aus Farben und exklusiven Mustern. Er fühlt schon den Samt, er hört die Seide knistern. Er kreierte in Gedanken ein Sehnsuchts-Design. Er ahnt mit bitterer Süße, dass er dieses Kissen nie bekommen wird - und er wird auch alles dazu beitragen, dass er es nicht bekommt, aber das merkt er nicht.



Ein stiller Mitbewohner – Typ **5** steht an seiner Zimmertür – hat schon eine Weile die Diskussionen um die Sofakissen schweigend beobachtet. Angestrengt verschmilzt er mit der gegenüberliegenden Streifentapete, um sich noch unsichtbarer zu machen als gewöhnlich. „Hoffentlich muss ich da nicht mit“, ist sein erster Gedanke. Er hat blitzschnell im Kopf ausgerechnet, dass das Unternehmen auch teuer werden wird. Zum Stoff kommen noch die Fahrtkosten und die Parkgebühren und die Kosten für Reißverschlüsse,

Nähgarn und Saumband. Er weiß das, er hat da den Durchblick. Doch Gott sei Dank. Er wird nicht gefragt, ob er mit möchte. Die anderen haben nämlich noch gar nicht realisiert, dass er seit 2 Monaten bei ihnen wohnt.



Auch sein Nachbar, Typ **6**, zögert. Werden neue Sofakissen nicht die WG entzweien? Will Bewohner 1 das vielleicht sogar heimlich? Er hat doch neulich schon so merkwürdig lange das Türschild angestarrt! Aber wenn die Mehrheit dafür ist, kommt er natürlich mit. Er fährt schon mal das Auto aus der Garage. Er stoppt: Neue Sofakissen? Wenn das man gut geht!



Ganz anders die **7**. „Kissen kaufen? Klasse!“ Da wippt schon jemand vor Begeisterung auf den Zehen. Endlich ist mal wieder etwas los. Am besten fährt man gleich zu Ikea. Da kann man dann auch noch andere schöne Dinge bekommen. Nach dem Stoffkauf könnte man noch in Eisdielen gehen. Das lenkt dann auch von dem unangenehmen Brief ab, den sie heute morgen bekommen hat.



Ein Mitbewohner, Nr. **8**., hat sich um all den Trubel nicht gekümmert. Passende Sofakissen? So' n Scheiß! Er liebt es, sich vulgär auszudrücken. Wie viele Menschen haben nicht einmal ein Sofa! Designerkissen aus Samt und Seide, farblich passend zu Teppich, Tisch und Wohnzimmerlampe und wochenlanges Beratschlagen? Für solchen Spielkram hat er keine Zeit. Das Leben ist schließlich Kampf. Aber keine Sorge. Wenn die Kissen erst einmal fertig sind, wird unsere **8** die erste sein, die sich mit lautem genussvollen Stöhnen hineinfliegelt.